

HSG zum Abschluss beim Zehnten

FRAUENHANDBALL Keiner weiß so recht, wie es bei Hoof/Sand/W. weitergeht

VON MARTINA SOMMERLADE



Bleibt sie oder geht sie? Franziska Chmurski gastiert mit Hoof/Sand/Wolfhagen zum Saisonabschluss in Wettenberg. Foto: Joachim Hofmeister

Wolfhagen – „Das wird sicher ein sehr emotionales Spiel“, sagt Franziska Chmurski. Die HSG-Akteurin meint damit die anstehende Partie der Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen am morgigen Samstag beim Zehnten in Wettenberg. Anpfiff in der Launsbach-Halle ist um 20 Uhr.

Emotional wird es nach Auffassung der 34-Jährigen aufgrund der aktuellen Situation der Vereinigten. „Es herrscht eine ganz besondere Stimmung im Team, irgendwie weiß jeder, dass der Zeitpunkt gekommen ist, an dem viele neue Wege gehen und man sich wohl nicht mehr so oft sieht wie bisher“, sagt sie. Für das letzte Spiel der Saison haben sich die Ludwig-Schützlinge indes nochmal einiges vorgenommen. „Wir kennen den Gegner gut und haben bisher kein einziges Spiel gegen Wettenberg verloren.“

Das soll auch im letzten Spiel, das Chris Ludwig als Trainer leitet, so bleiben. „Wettenberg ist ein angenehmer Gegner und liegt uns ganz offensichtlich.“ Aber Chmurski weiß auch um die Gefahr, den Zehnten zu unterschätzen. „Wir haben uns auf ein hartes Spiel eingestellt, denn für die Gastgeberinnen ist es wohl auch ein Kampf um die Ehre. Das letzte

Heimspiel wollen sie sicher für sich entscheiden. Daher sind wir gut beraten, gleich zu Beginn hoch konzentriert zu Werke zu gehen.“

Die vergangenen Trainingseinheiten wurden aber nicht nur zur Einstellung auf das gegnerische Team genutzt. Vielmehr genieße man jetzt die noch verbleibende Zeit miteinander. „Wir haben viel Spaß beim traditionellen gemeinsamen Kabinen-Essen und nutzen die Zeit zum Austausch.“

Wie es nach dem letzten Spiel für die HSG weitergeht? Das vermag Chmurski nicht zu sagen. Nach derzeitigem Stand verbleiben nach zahlreichen Abgängen neben Chmurski nur noch Gina Benedetti, Hanna von Dalwig, Svenja Ochmann und Jana Hörder bei der HSG. Sollte das so bleiben, wird auch Chmurski die Fühler nach einem anderen Verein ausstrecken. „Ich möchte auf jeden Fall weiter Handball in der Oberliga spielen. Dieser Sport ist meine Leidenschaft und mir graut vor dem Gedanken, kein Handball mehr spielen zu können. Wenn es also bei der HSG nicht weitergeht, werde ich mir einen anderen Verein suchen.“

Bernd Wietis vom Vorstand der HSG hat derzeit keine Neuigkeiten bezüglich Traineramt oder neuer Spielerinnen zu vermelden. „Die Suche nach einem Trainer haben wir hinter die Suche nach Spielerinnen gestellt. Wir sind auf einem guten Weg und haben bereits von einigen Spielerinnen positive Rückmeldungen bekommen. Wir sind aber weiterhin noch auf der Suche nach Spielerinnen“, so Wietis.